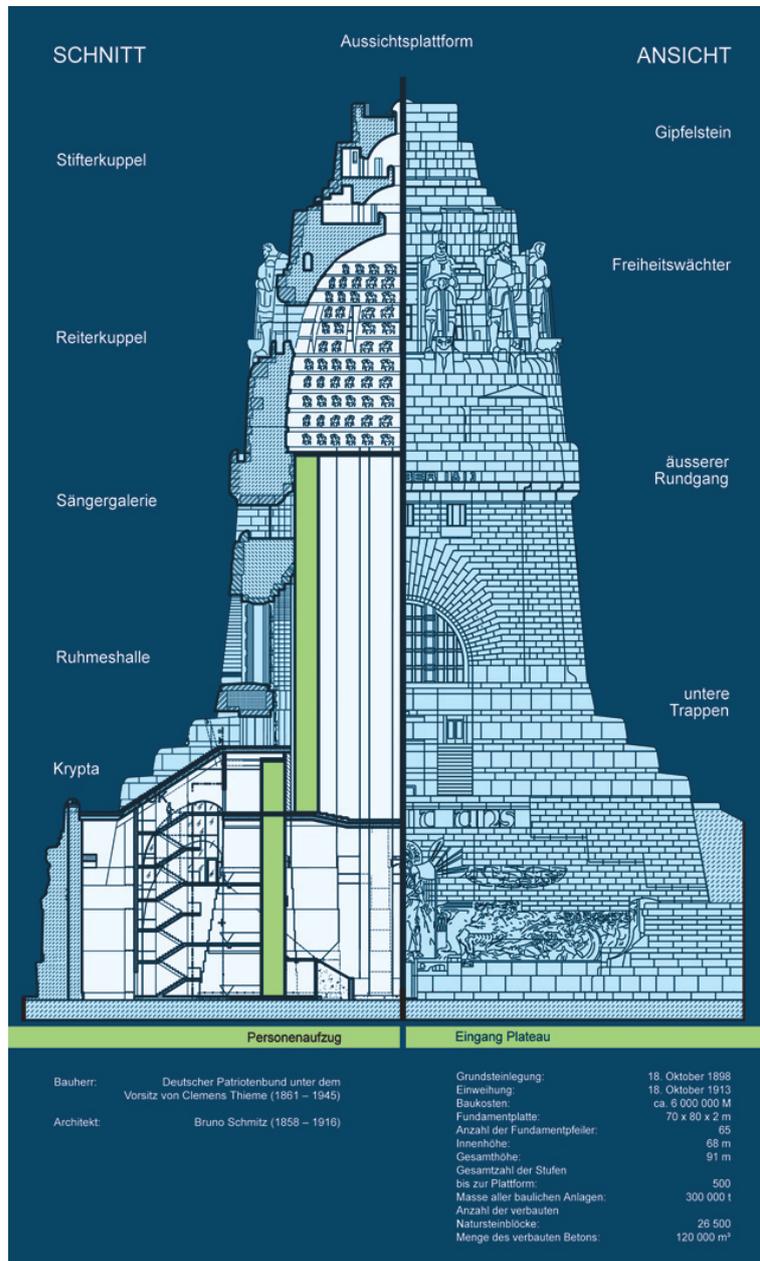


ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS
МЕЖДУНАРОДНЫЙ СОВЕТ ПО ВОПРОСАМ ПАМЯТНИКОВ И ДОСТОПРИМЕЧАТЕЛЬНЫХ МЕСТ



Heritage and Accessibility (Tagung von ICOMOS France, März 2013).
Das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig, errichtet anlässlich des 100. Jahrestages der Schlacht bei Leipzig vom 16. bis 19. Oktober 1813 nach Entwürfen von Bruno Schmitz 1913, wurde jüngst mit einem Fahrstuhl ausgestattet.

Mitgliederrundbrief 2/2013

- Brief des Präsidenten an die Mitglieder
 - Bericht des Vizepräsidenten
 - Bericht aus dem Vorstand
 - In Erinnerung
- Berichte aus den International Scientific Committees
 - Bericht aus den Arbeitsgruppen
 - Herzlichen Glückwunsch
 - Veranstaltungen

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Maximilianstr. 6, 80539 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der Tag des offenen Denkmals 2013, der in Deutschland an jedem zweiten Wochenende im September mit großem Publikumsinteresse durchgeführt wird, ist gewissermaßen eine Art spätsommerliches Gegenstück zum „International Day for Monuments and Sites“, den ICOMOS seit 1982 jedes Frühjahr am 18. April begeht. In Deutschland stand das 1991 vom Europarat als European Heritage Days initiierte Denkmalwochenende am 7./8. September 2013 unter dem Motto **„Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“**.

Die ad-hoc-Arbeitsgruppe **„Initiativkreis Charta von Venedig 1964 – 2014“** (Sprecherin: Sigrig Brandt) nutzte den Anlass, um sich auf Einladung von Gabi Dolff-

Bonekämper am 6. September zu einem Workshop in der TU Berlin zu treffen. In Abstimmung mit dem einladenden österreichischen Bundesdenkmalamt (BDA) und dem veranstaltenden Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege (ATHLD) haben sich die deutschsprachigen ICOMOS Nationalkomitees darauf verständigt, die Jahrestagung des ATHLD im kommenden Jahr in Wien (2. – 4. Oktober 2014) dem Thema „50 Jahre Charta von Venedig. Vom Nutzen und Nachteil internationaler Grundsatzpapiere für die Denkmalpflegepraxis“ (Arbeitstitel) zu widmen. Eine gemeinsame Vorbereitungsgruppe aus Vertretern des BDA, des ATHLD und von ICOMOS wird die – als Arbeitstagung und nicht als Jubiläumsfeier konzipierte – Veranstaltung in Wien vorbereiten.

Die Resonanz in den Medien und beim Publikum auf den Denkmaltag war erfreulich, trotz der „unbequemen“ Themenstellung, insgesamt ein gelungener Beitrag zur gesellschaftlichen Aufwertung von ethisch und ästhetisch bisweilen gering geschätzten Denkmalgruppen. Ein Erfolg, über den sich auch unser im Juni 2013 verstorbener Mitglied Norbert Huse hätte freuen dürfen, war er es doch, der 1997 den Essay **„Unbequeme Baudenkmale: Entsorgen? Schützen? Pflegen?“** veröffentlicht und für einen pluralistischen Denkmalbegriff plädiert hatte, der selbst kritische oder unpopuläre Denkmalfacetten ernst nehmen und erhalten wissen will.

Zu den zumindest zeitweise umstrittenen Denkmalen zählen Zeugnisse des Kalten Kriegs und der Grenze, die Berlin, Deutschland und Europa über mehr als eine Generation teilte. Mit der **Tagung „Geteilt – Vereint! Denkmalpflege in Mitteleuropa zur Zeit des Eisernen Vorhangs und heute“**, die ICOMOS Deutschland als Mitveranstalter des Hornemann Instituts der HAWK Hildesheim organisiert (25. – 28. September 2013 in Hildesheim), reflektieren Referenten und Diskutanten die Rolle der Konservatoren in Ost und West in den Jahrzehnten vor und nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs. Auch die Rolle des 1965 gegründeten Internationalen Denkmalrats ICOMOS und seiner Nationalkomitees in Ost und West – das bundesdeutsche Komitee entstand gleich 1965, das Komitee der DDR 1969/70 – dürfte dabei zur Sprache kommen und vielleicht einen Vorgeschmack liefern zu den Jubiläumsveranstaltungen, die zur 50-Jahrfeier 2015 ins Haus stehen.

Sein 40-jähriges Jubiläum begeht das 1973 gebildete Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) bereits in diesem Herbst in Berlin. Die Veranstaltung soll nicht nur dem Historischen dienen, sondern auch einen Ausblick auf neue Herausforderungen der Konservatoren und Archäologen bieten. Zu den wichtigsten aktuellen Fragestellungen des Faches zählen, unsere ad-hoc-Arbeitsgruppe „Initiativkreis Charta von Venedig 1964 – 2014“ hatte darauf schon hingewiesen, das **Thema Migration und Erbe** in Deutschland und die Frage „Wie gehen Zuwanderer verschiedenster Herkunft und Zeiten mit dem jeweils vorgefundenen Denkmalbestand um?“. Auch das DNK legt Wert auf die Feststellung, dass das bauliche und archäologische Erbe in Deutschland nicht einfach *deutsch oder national* ist. Von einem „*Deutschen Nationalkomitee*“ – sei es nun von ICOMOS oder für Denkmalschutz – ist das eine bemerkenswerte Botschaft. Mit einem Expertengespräch, an dessen Vorbereitung und Durchführung auch Kollegen von ICOMOS Deutschland beteiligt sind, wird das DNK im Jubiläumsjahr ein eintägiges Seminar in Verbindung mit der Jahrestagung 2013 in Berlin durchführen, um Handlungsempfehlungen zur weiteren Bearbeitung des Themas zu formulieren.

Unter tatkräftiger Mitwirkung der auf der letzten Mitgliederversammlung in München beschlossenen **ICOMOS-Arbeitsgruppe Industrie- und Technikdenkmalpflege** (Sprecher: Rolf Höhmann) bereiten die TU Bergakademie Freiberg, TICCIH Deutschland und die Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH für den 25./26. Oktober einen internationalen **Workshop „Industrial and Mining Landscapes within World Heritage Context“** vor. Das Exper-

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Maximilianstr. 6, 80539 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de

tentreffen bietet auch Gelegenheit, unsere **ICOMOS-Jahresmitgliederversammlung 2013** abzuhalten und unter sachkundiger Führung die Altstadt von Freiberg und die bereits für die Tentativliste nominierte deutsch-tschechische Montan- und Welterberegion Erzgebirge zu besichtigen.

Die für unsere diesjährige Mitgliederversammlung ursprünglich vorgesehene Verbindung mit der im Spätjahr 2013 geplanten **Benediktbeuern-Tagung (Klima, Energie und Authentizität)** kommt leider nicht zustande, weil die Tagung im laufenden Jahr aus Krankheitsgründen abgesagt werden musste. Wir wünschen von Herzen gute Besserung, danken dem Vorbereitungsteam vielmals für das bereits erarbeitete Konzept und hoffen sehr, die Tagung am 23. – 25. Oktober 2014 mit der Fraunhofer-Gesellschaft in Benediktbeuern nachholen zu können.

Neben den Vorbereitungen für die 18. ICOMOS Generalversammlung, die vom 10. bis 14. November 2014 in Florenz unter dem Titel „Heritage and Landscape as Human Values“ stattfindet, den bereits erwähnten Gemeinschaftsveranstaltungen von ICOMOS Deutschland, Luxemburg, Österreich und Schweiz mit dem Bundesdenkmalamt Österreich und dem Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e. V. in Wien zur Charta von Venedig und der verschobenen Veranstaltung mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP „Authentizität, neue Baustoffe, energetische Sanierung – Herausforderungen für die Denkmalpflege?“ im Kloster Benediktbeuern dürfen wir zwei weitere ICOMOS-Vorhaben für kommendes Jahr ankündigen. Dem in diesem Sommer erneut akut gewordenen Thema „**Hochwasserschutz für historische Städte. Möglichkeiten und Grenzen der Prävention**“ widmet sich eine von der DFG geförderte Gemeinschaftstagung mit der TU Dresden (13./14. Juni 2014, siehe: <http://tu-dresden.de/arch/flood-heritage-2014>). Für weitere Auskünfte steht Thomas Will (Technische Universität Dresden, D-01062 Dresden, Tel (49) 0351/463.32588; Thomas.Will@tu-dresden.de) als Ansprechpartner zur Verfügung. Und für die „denkmal 2014“ auf der Leipziger Messe (6. – 8. November 2014), die wieder zusammen mit der MUTEK (Internationale Fachmesse für Museums- und Ausstellungstechnik) stattfindet, ist eine ICOMOS-Veranstaltung zum Thema „**Archäologie und Architektur. Bauen für die Bodendenkmalpflege**“ (**Arbeitstitel**) vorgesehen, mit der der Vorstand im kommenden Jahr einen besonderen inhaltlichen Akzent setzen und gezielt neue Kooperationen anbahnen will. Ansprechpartner für den ICOMOS-Vorstand ist Dr. Stefan Winghart (Tel: (49) 0511/925.5265 oder .5266; stefan.winghart@nld.niedersachsen.de; marina.uphus@nld.niedersachsen.de).

Noch im laufenden 2013 Jahr sollen in unserer Reihe „**ICOMOS – Hefte des deutschen Nationalkomitees**“ die Dokumentation der dankenswerter Weise von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Quedlinburger Tagung „Wandmalereien in Krypten, Grotten, Katakomben. Zur Konservierung gefasster Oberflächen in umweltgeschädigten Räumen“ (2011) sowie der Münchener Konferenz „UNESCO Welterbe in Deutschland und Mitteleuropa. Bilanz und Perspektiven / UNESCO World Heritage in Germany and Central Europe. State of Conservation and Perspectives“ (2012) erscheinen. Ebenso nimmt die Dokumentation eines von ICOMOS Polen und ICOMOS Deutschland initiierten Expertentreffens in Warschau vom April 2013 Gestalt an unter dem Titel „Socialist Realism and Socialist Modernism. World Heritage Proposals from Central and Eastern Europe / Sozialistischer Realismus und Sozialistische Moderne. Welterbevorschläge aus Mittel- und Osteuropa“. Die Tagungsdokumentation der anlässlich der „denkmal 2012“ gemeinsam mit dem GWZO ausgerichteten Konferenz auf der Leipziger Messe „Von der Ablehnung zur Aneignung? Das architektonische Erbe des Sozialismus in Mittel- und Osteuropa / From Rejection to Appropriation? The Architectural Heritage of Socialism in Central and Eastern Europe“ erscheint demnächst als Band 12 der Reihe „Visuelle Geschichtskultur“ und wird von ICOMOS.DE mit herausgegeben. In eigener Regie, nämlich unter der Schriftleitung von Christoph Machat und John Ziesemer, geht die von ICOMOS.DE im Auftrag von ICOMOS International besorgte Sammlung für den neuen Welterschadensbericht „**Heritage at Risk**“ nunmehr in die Schlussredaktion und dann schnellstmöglich in den Druck. Auch drohende Denkmalverluste und Denkmalbeeinträchtigungen, gegen die sich ICOMOS.DE in den letzten Monaten, teilweise im Verbund mit anderen Denkmalexperthen und Fachorganisationen wie DOCOMOMO und TICCIH gewandt hatte, sollen in dem Heft dokumentiert werden (Rundlokschuppen Moskau, Festsaal Fürth, Schießhausgelände Weimar, Eisenbahnbrücke Linz, Kant-Garage Berlin etc.).



Prof. Dr. Jörg Haspel

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Maximilianstr. 6, 80539 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de

Bericht des Vizepräsidenten: Treffen der Europagruppe von ICOMOS

Das Treffen im norwegischen Trondheim vom 29. Mai bis 2. Juni 2013 stand mit seinen Themen im Zeichen der Kontinuität der letzten Arbeitsgespräche. Ein erster Bericht des Internationalen Komitees für Energieprobleme von ICOMOS zu den europäischen Richtlinien „CEN Draft Guidelines for improving energy efficiency“ liegt nun vor. Zur Frage erneuerbarer Energien soll eine Untersuchung über die technische Effizienz bzw. Wirtschaftlichkeit der sich ausbreitenden Windkraftanlagen vorbereitet werden. In den Niederlanden lenkt man das Augenmerk auf „Water and Heritage. Protecting Deltas: Heritage Helps!“, so die gleichnamige Tagung im diesjährigen September. Zu der seit 2009 geführten Diskussion um die Denkmalschutzgesetze wurden Ergebnisse einer Tagung vom 2. bis 4. Mai in Bled, Slowenien vorgestellt: „International legal standards for heritage protection in a period of economic recession“. Einen Einblick in die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Denkmalpflege gaben Griechenland und Irland (Irland: die Zahl der Mitarbeiter wurde um 40%, die Höhe der finanziellen Mittel von 26 auf 2 Millionen € verringert). Beide Berichte werden in den nächsten Band von Heritage at Risk aufgenommen. Trotz der momentanen Situation hat die EU-Kommission für ICOMOS Projektmittel bewilligt.



Im Rahmen des Treffens wurde das 2000 eröffnete Museum des Strafgefangenenlagers in Falstad, 80 km nördlich von Trondheim, besichtigt.

Die Einladung zur Zusammenarbeit an dem vom ISC20C konzipierten „Project for Conserving Socialist Heritage“ wurde rege diskutiert und als Beschluss in das Protokoll des Treffens aufgenommen. Als Überleitung zur Generalversammlung 2014 („Heritage and Landscape as Human Values“) wurde schließlich der Stand des Projektes zu Kulturerbe und Menschenrechte „Our Common Dignity“ vorgestellt. ICOMOS Italien hat die Europagruppe für 2014 ebenfalls nach Florenz eingeladen.

Dr. Christoph Machat

Bericht aus dem Vorstand: Novellierung des Schleswig-Holsteinischen Denkmalschutzgesetzes, Regionalkonferenz Plön, 19. August 2013

Nachdem 2011 die Novellierung des Schleswig-Holsteinischen Denkmalschutzgesetzes erhebliche Kritik auch seitens ICOMOS Deutschland evoziert hatte, beabsichtigt nun die Landesregierung eine umfassende Regelung und Angleichung an internationale Charten. Vor der Erstellung eines ersten Referentenentwurfs wurde ein Eckpunktepapier des Ministeriums für Kultur, Justiz und Europa auf vier Regionalkonferenzen in Itzehoe, Lübeck, Plön und Flensburg einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. An den von der Fachministerin, Frau Anke Spoorendonk, geleiteten Konferenzen nahmen auch Landeskonservator Dr. Michael Paarmann und Landesarchäologe Prof. Claus von Carnap-Bornheim teil.

Im Eckpunktepapier wird vorgeschlagen: a.) Schaffung eines einheitlichen Denkmalbegriffes und Abkehr von der bisherigen Unterscheidung von Denkmalen in einfache Kulturdenkmale und solche von besonderer Bedeutung, b) Einführung einer Denkmaleintragung nach dem deklaratorischen Prinzip.

Weitere Änderungen betreffen die Gliederung des Gesetzes und die Abschaffung unpraktikabler Regelungen der Novelle 2012 wie die so genannte 65-Jahresregelung, wonach bei einem Denkmal, das jünger als 65 Jahre ist, die Entscheidung über die Eintragung bei der Obersten Denkmalschutzbehörde liegt, das Abstellen auf den Denkmalwert und den Umgebungsschutz bei den Genehmigungspflichten sowie die Möglichkeit einer Abwägung zwischen verschiedenen öffentlichen Interessen.

Die vorgeschlagenen Änderungen gehen aus der Sicht von Denkmalsachverständigen in die richtige Richtung und werden von ICOMOS Deutschland uneingeschränkt begrüßt. (StW)

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Maximilianstr. 6, 80539 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de

In Erinnerung

Norbert Huse

(* 16. Dezember 1941 Gotha † 1. Juni 2013)

Wer sich mit den theoretischen Grundlagen der Denkmalpflege auseinandersetzen will, wird auch in Zukunft nicht an ihnen vorbeikönnen: an den „Deutschen Texte aus drei Jahrhunderten“. Die Sammlung, die Norbert Huse erstmals 1984 herausgab, ist in ihrer Auswahl und in den tiefgehenden Kommentaren heute zweierlei: einerseits selbst Zeugnis geworden und Dokument einer Hochzeit des Faches, andererseits das, was man mit gutem Recht überzeitlich nennen könnte, ein Standardwerk. Wer Norbert Huse in Vorträgen erlebt hat, weiß gut, mit welcher Vehemenz er sich als Hochschullehrer der theoretischen Fundierung denkmalpflegerischer Arbeit widmete, auch gegen Kritik der Praktiker des Faches, die seinen unbestechlichen Blick mehr als einmal als Streitbar erlebten.

Dass er mit seiner Vorstellung einer konsequenten Geschichtlichkeit von Architektur in Konflikt mit ästhetischen Debatten kommen musste, liegt in der Natur der Sache und bleibt für jeden Konservator eine stete Herausforderung, wohl auch über die deutsche Generation hinaus, der Unbehagen an und Widerstand gegen das Vergessen und Verdrängen zum Lebensthema wurde.

Sein besonderes denkmalpflegerisches Engagement galt den Zeugnissen der Architektur des Dritten Reiches, Industriedenkmalen, Denkmalen der Moderne. Hier ging er weit über die Rolle des rasonierenden Hochschullehrers und Theoretikers hinaus und begab sich – etwa als Mitglied im Landesdenkmalrat Berlin oder im wissenschaftlichen Beirat der Wüstenrot-Stiftung – mitten hinein in die praktischen Fragen und Probleme des Umgangs mit Denkmalen. Die grundsätzliche Auffassung, auch dem jungen Architekturerbe den Prozess des Älterwerdens zuzugestehen, hat er zuletzt 2011 in dem von Monika Markgraf herausgegebenen Band „Denkmalpflege der Moderne“ konsequent und wo nötig auch unbequem vertreten. (Sbr)

Rainer Wirtz

(*26. Dezember 1942 in Krölpa/Thüringen †17. März 2013 Radolfzell)

Am 17. März 2013 verstarb nach schwerer Krankheit Prof. Dr. Rainer Wirtz. Nach seinem Studium der Soziologie, Geschichte, Germanistik und Politik in Heidelberg kam er 1974 als Forschungsassistent an die Universität Konstanz, wo er 1979 promovierte. 1986 ging er als stellvertretender Direktor an das neu gegründete Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, das heutige „Technoseum“.

Er hatte entscheidenden Anteil am Aufbau und an der Positionierung dieses Museums, das 1990 eröffnet wurde. Während dieser Jahre blieb er wissenschaftlich aktiv, habilitierte sich 1987 an der Universität Konstanz im Fach Geschichte und wurde hier im April 1993 zum apl. Professor für Neuere Geschichte und Geschichte in Medien ernannt. Lehraufträge und Gastprofessuren führten ihn an die Universitäten Basel, Zürich, Sankt Gallen, nach Umea in Schweden, mehrfach an das Pariser Maison des Sciences de l'Homme und nach Berlin.

Von 1993 bis 2000 leitete er das im Aufbau befindliche Rheinische Industriemuseum (RIM). Als Landesmuseumsdirektor verantwortete und vollendete er im Jahr 2000 mit der Eröffnung des Museums in der ehemaligen Tuchfabrik in Euskirchen-Kuchenheim diese Aufbauarbeit. Ihn interessierte die Geschichte der Industrialisierung nicht nur als Technikgeschichte, sondern auch als Wirtschafts-, Sozial-, Politik- und Kulturgeschichte. Dem Thema „Geschichte in den Medien“ widmete er sich freiberuflich schon seit den 1980er Jahren und arbeitete an über 20 Rundfunk- und rund 100 Fernsehsendungen mit. Daneben beriet er Museen und kuratierte Ausstellungen im In- und Ausland.

Wir verlieren in Rainer Wirtz einen allseits geschätzten Kollegen und Vorgesetzten, der zugleich kritisch und nachsichtig, geistreich und allem und jedem gegenüber aufgeschlossen war. Trotz seiner schweren Krankheit behielt er bis zuletzt seine intellektuelle Lebendigkeit, seinen Humor und seine Zuversicht. Nicht zuletzt wegen seines menschlichen und freundlichen Umgangs wurde er für viele zum Freund. (MG)

Berichte aus den International Scientific Committees (ISC): ICOFORT

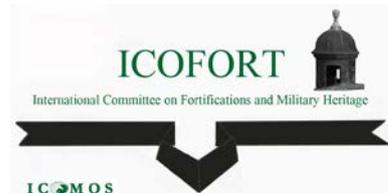


ICOMOS/ICOFORT-Mitglieder und weltweite Experten in Rajasthan, 2013. Im Hintergrund die Bergfestung Kumbalgarh, seit kurzem Bestandteil des Weltkulturerbes. Foto: HRN.

Das 2004 in China gegründete International Scientific Committee on Fortifications and Military Heritage (<http://icofort.icomos.org/>, <http://www.icofort.org/>) widmet sich Festungen und Festungsstädten, Werken der militärischen Ingenieurbauekunst, Arsenalen, Häfen, Kasernen, Militär- und Marinestandorten, Erprobungsstellen und anderen Einrichtungen und Konstruktionen, die für militärische und Verteidigungszwecke errichtet wurden. In die Thematik eingeschlossen sind Erinnerungs- und Kriegerdenkmäler, Trophäen, Mahnmale sowie Gedenktafeln und Symbole. Ziel ist die Erhaltung des schutzwürdigen militärischen Erbes und die Vermittlung von Grundlagen und methodischen Instrumenten durch Tagungen und Forschungen sowie Publikationen und Gutachten für

Weltkulturerbestätten. Das wissenschaftliche Komitee vereint mittlerweile 92 Mitglieder aus 30 Nationen. Aus Deutschland gehört ihm Dr.-Ing. Hans-Rudolf Neumann (Voting Member) an.

Ergebnisse der Arbeit des Komitees sind Mitwirkungen an Tagungen auf Einladung verschiedener Festungsstädte (El Ferrol, Spanien, 2007; Krakau, Polen, 2007; Daugavpils, Lettland, 2011; Alba Julia, Rumänien, 2011; Namhansanseong, Südkorea, 2012; Diyarbakir, Türkei, April 2013). Im Februar 2013 fand eine gemeinsam mit ICOMOS Indien ausgerichtete Studienreise zu den Festungen in Rajasthan statt, deren „7 Hill Forts“ kürzlich in die Welterbeliste aufgenommen wurden. www.eccofort.eu. (HRN)



Berichte aus den International Scientific Committees (ISC): ISCEAH

Das International Scientific Committee of Earthen Architectural Heritage (<http://isceah.icomos.org/>) widmet sich der Erhaltung und dem Studium des Erbes der Lehmarchitektur: auf architektonischem und archäologischem Gebiet sowie in Kulturlandschaften, die von diesem Material geprägt werden. Ziel ist es, ein Forum für den Erfahrungsaustausch zu bieten, das zur Entwicklung verbesserter Methoden zur Sicherung und Konservierung beiträgt. Das Komitee untersucht historische Techniken von Lehmbaustrukturen, die verwendeten Materialien und den Einfluss auf heutige neue Lehmbaukonstruktionen. Ebenso möchte es den Beitrag dieser Architektur zum immateriellen Erbe und zu heutigen Traditionen beleuchten. Das Komitee hat derzeit 95 Mitglieder, aus Deutschland gehören ihm 5 Mitglieder an. Es gehört neben dem ISC Stone zu den ältesten internationalen wissenschaftlichen Komitees innerhalb von ICOMOS, die erste „Terra“-Tagung fand 1972 im iranischen Yazd statt, die jüngste 2012 in Peru.

In den vergangenen 40 Jahren hat sich der Focus des ISCEAH beträchtlich erweitert. Standen anfangs v. a. archäologische Stätten im Vordergrund, sind es heute auch Lehmarchitekturen, Kulturlandschaften, Managementpläne, Katastrophenschutz etc. In den letzten Jahren wurden die Konferenzen u. a. vom Getty Conservation Institute, der CRATerre EAG und dem UNESCO Welterbezentrums wesentlich unterstützt. Im Oktober 2013 findet die „International Conference on Vernacular & Earthen Architecture“ in Vila Nova de Ceveira / Portugal statt. Das ISCEAH ist eine offene Gemeinschaft von erfahrenen Experten, in der man sich schnell und unkompliziert vernetzen und aktiv zur wissenschaftlichen Arbeit beitragen kann. (ASK)



Lima, Huaca Pucllana. Foto: Alexandra Skedzuhn 2012.

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Maximilianstr. 6, 80539 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de

Berichte aus den International Scientific Committees (ISC): ISC 20C Europe

Das International Scientific Committee on 20th Century Heritage (<http://icomos-isc20c.org/>) wurde im Jahr 2005 u. a. auf Initiative aus Deutschland ins Leben gerufen. Es arbeitet eng mit DOCOMOMO, TICCIH, der UIA und dem World Monument Fund (WMF) zusammen. Präsidentin ist Sheridan Burke (Australien); unter den Vizepräsidenten ist Europa durch Natalia Duschkina (Russland) und Nune Chilingaryan (Armenien) im Vorstand repräsentiert. Deutsche ICOMOS-Mitglieder des ISC 20C sind Leo Schmidt, Norbert Tempel, Thomas Will, Anke Zalivako und der Berichterstatter.

Im Frühjahr 2013 trafen sich europäische Voting Members des Komitees auf Einladung von Sandra Uskokovic (Kroatien) im Vorfeld der Konferenz „Our Modern: Appropriating Vulnerable Twentieth Century Heritage“ im University Center Dubrovnik. Im Zentrum des eintägigen Treffens standen Fragen der Satzung sowie Vorbereitungen für das Jahrestreffen im Oktober 2013 in Chandigarh.

Mit einem Brief der Komitee-Präsidentin an das diesjährige Treffen von „ICOMOS Europe“ wandte sich die europäische Regionalgruppe auch an die Vertreter der europäischen ICOMOS-Nationalkomitees und warb für die Unterstützung von Initiativen zur Erfassung und zum Schutz des sozialistischen Erbes des 20. Jahrhunderts in Ost- und Mitteleuropa (vgl. den Kurzbericht von Christoph Machat in diesem Rundbrief). Vladimir Slapeta (Tschechische Republik) führte in jeder konferenzfreien Minute zu Baudenkmalen der Moderne von Nikola Dobrovic (1897-1967), darunter zu der gepflegten Vila Vesna (1939) und dem Besorgnis erregenden Grand Hotel (1936) auf die Insel Lopud (Elefati Inselgruppe). (JH)



Dachterrasse des gefährdeten Grand Hotels von Nikola Dobrovic (1936) auf der Insel Lopud in Kroatien – ein Fall des ISC 20 C für den H@R Report? Foto: JH.

Berichte aus den Arbeitsgruppen (AG): „Initiativkreis Charta von Venedig 2014“

Am 6. September 2013 fand in Berlin das zweite Treffen der Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Initiativkreis Charta von Venedig“ statt. Es diente der weiteren Vorbereitung der geplanten Tagung im kommenden Herbst und der Diskussion vorbereiteter Referate zum Thema. Die Tagung mit dem Arbeitstitel „50 Jahre Charta von Venedig – vom Nutzen und Nachteil internationaler Grundsatzpapiere für die Denkmalpflegepraxis“ wird als eine Gemeinschaftsproduktion des Arbeitskreises für Theorie und Lehre der Denkmalpflege (AKThLD) auf Einladung des österreichischen Bundesdenkmalamtes (BDA) in Kooperation mit den deutschsprachigen Nationalkomitees von ICOMOS Anfang Oktober 2014 in Wien stattfinden. Die Fachtagung soll in flexiblen Vortrags- und Diskussionsformaten verschiedene Fragen thematisieren, so unter anderem die Entstehungsgeschichte der Charta und deren europäischen Kontext des zweiten Nachkriegsjahrzehnts beleuchten, den Folgeempfehlungen nachgehen, emblematische Konservierungs- und Restaurierungsbeispiele zur Diskussion stellen sowie Rezeptionslinien der Charta und ihrer nachfolgender Grundsatzpapiere in der Denkmalliteratur und in programmatischen Texten aufzeigen.

Der zweite Teil des Treffens deutete Fehlstellen der bisher nachgezeichneten Traditionslinien der Charta von Venedig an, die üblicherweise unmittelbar mit der Vorgänger-Charta von Athen 1931 in Verbindung gebracht wird. Dass hier erheblicher Forschungsbedarf besteht, zeigte Kerstin Stamm in ihrem Beitrag über die Ausstellung, die 1964 anlässlich des 2. Internationalen Kongresses der Architekten und Techniker in der Denkmalpflege stattfand. Jan Raue stellte seine Sicht auf die Restaurierung des Neuen Museums in Berlin dar und provozierte Diskussionen über die Berechtigung und Hintergründe der positiven Resonanz, die der Architekt der Wiederherstellung des Museums erfahren hat. Christoph Schwarzkopfs Beitrag zur Umnutzung einer Hamburger Kirche in eine Moschee stellt einen ausgesprochenen Sonderfall dar, sind doch in der Bundesrepublik die großen christlichen Konfessionen in aller Regel nicht bereit, ihre Gotteshäuser nicht-christlichen Religionsgemeinschaften zu überlassen. Diese „praktische Transkulturalität“ verdeutlichte schlaglichtartig die Schwierigkeiten von „Integration und Erbe“, wie sie das DNK und ICOMOS in den kommenden Monaten gemeinsam diskutieren wollen. (Sbr)

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Maximilianstr. 6, 80539 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de

Herzlichen Glückwunsch

Jörg Haspel feiert am 19. September 2013 seinen 60. Geburtstag. Er ist seit 21 Jahren Landeskonservator von Berlin, zuvor war er, nach dem Studium der Architektur, Stadtplanung, Kunstgeschichte und Empirischen Kulturwissenschaft in Stuttgart und Tübingen, zehn Jahre Kustos am Hamburger Denkmalschutzamt. Seit vergangenen November ist er Präsident des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS, er war Vorsitzender und ist Mitglied der Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz beim Bundesbauministerium, Vorstandsmitglied der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und Vorsitzender der Dehio-Vereinigung. Jörg Haspel hat nicht nur den Wandel Berlins vom Schauplatz des Kalten Krieges zur Welterbestadt entscheidend geprägt, sondern plädiert ebenso mit nicht nachlassender Energie für ein gemeinsames Erbe der Nachkriegszeit in Mittel- und Osteuropa.

Für die unermüdliche Arbeit sei vielmals gedankt. Wir gratulieren sehr herzlich, wünschen weiterhin Elan, beste Gesundheit und Schaffenskraft!



1
Brandenburger Tor Ernst-Reuter-Platz Palais Mendelssohn Haus des Lehrers Siemens und Halske Karl-Marx-Allee Kongresshalle Rathaus Wedding Märchenbrunnen Kraftwerk Charlottenburg Bikini-Haus Fernsehurm Kulturforum AEG Turbinenfabrik Dorotheenstadt Strandbad Müggelsee Deutsche Versuchsanstalt fuer Luftfahrt Kino International Siegessäule Neue Wache Delph-Palast Olympia-Gelände Gartenstadt Falkenberg Landwehrkanal Volkspark Friedrichshain Riehmers Hofgarten Sowjetisches Ehrenmal Zoo-Palast Französischer Dom Bergmann-Elektrizitätswerke Altstadt Koepenick Onkel Toms Huette Altes Museum Babylon



Herzlichen Glückwunsch! Congratulations! Toutes nos félicitations!

Großsiedlung Siemensstadt Wasserturm Pfefferberg Engelbecken Schauspielhaus Wohnzelle Friedrichshain Restaurant Moskau Spandauer Vorstadt Hufeisensiedlung Weiße Stadt Kraftwerk Rummelsburg Fernsehzentrum Adlershof Kino Babylon Tierärztliche Hochschule Altes Museum Berliner Dom Hackescher Höfe Hansaviertel Schutzengel-Kirche Filmkopieranstalt Böhmisches Dorf Botanischer Garten Osthafen Checkpoint Bravo Solbad Lichterfelde Rotes Rathaus Viktoriapark S-Bahnhof Sonnenallee Jagdschloss Rudow Teletowerft Ideal-Passage Versuchssiedlung Am Fischpark Reichsluftfahrtministerium Akademie der Künste Studenterdorf Schlachtensee Stadt



3
thaus Preußisches Geheimes Staatsarchiv Deutsches Entomologisches Nationalmuseum Kindl Festsäle Stadtbad Neukölln Hauptkadettenanstalt Museum für Völkerkunde Städtisches Rieseltgut Hellersdorfer Haus der Kinder Schillertheater Trabrennbahn Karlshorst Tierpark Hochschule für Planökonomie Knorr Bräuerei Löwenbräuerei Kraftwerk Klingenberg Anilinfabrik Charité Konsumgenossenschaft Berlin Carousel-Theater a.d. Parkaue

Andreas Schlüter Hanns Hopp Karl von Gontard Hermann Henselmann



5
Ernst Sagebiel Ludwig Hoffmann Karl Friedrich Schinkel Paul Mebes Ludwig Mies van der Rohe Carl Gotthard Langhans Friedrich Kritteller Bruno Taut Georg Christian Unger Heino Schmieden Fedor Voit Ernst Scharnke Hans Poelzig Julius Raschdorff Johann Arnold Nehring Richard Ermisch Jean de Bodt Clemens Holzmeister Emil Fahnenkamp Hermann Der

[1] 2005. Zum Denkmaltag im Berliner Stadthaus. [2] 2011. Auf dem Friedhof der Adass Jisroel-Gemeinde. Mit Michael Petzet und einem Gemeindevertreter. [3] 2006. Im Fort Haneberg. [4] 2006. Tag des offenen Denkmals. Mit Ingeborg Junge-Reyer, Klaus Wowerit und Gottfried Kiesow. [5] 2009. Überreichung der Welterbe-Urkunde für die Siedlungen der Berliner Moderne. Mit Ingeborg Junge-Reyer u. Francesco Bandarin. [6] 2007. Engelbecken-Zeremonie. Mit Klaus Lingenauber, Regula Lüscher u. Klaus von Krosigk.

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Maximilianstr. 6, 80539 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de

Veranstaltungen

25. bis 28. September 2013, Hildesheim

Internationale Tagung „Geteilt – Vereint! Denkmalpflege in Mitteleuropa zur Zeit des Eisernen Vorhangs und heute“.

In Kooperation mit der HAWK (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzmin- den / Göttingen) und dem GWZO (Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleu- ropas) an der Universität Leipzig. <http://193.175.110.9/hornemann/german/download/Programm.pdf>

ACHTUNG TERMINÄNDERUNG

Vom 24. bis 26. Oktober 2013 sollte die Tagung „Authentizität, neue Baustoffe, energetische Sanierung - Herausforderungen für die Denkmalpflege?“ in Kloster Benediktbeuern stattfinden.

Aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse im Organisations-Team wird die Tagung in Benediktbeuern um ein Jahr auf den 23. bis 25. Oktober 2014 verschoben.

24. bis 26. Oktober 2013, Freiberg

Internationale Tagung „Industrial Landscapes in World Heritage Context: Problems, Challenges, Solutions“, gemeinsam mit TICCIH-Deutschland und der TU Bergakademie Freiberg, Lehrstuhl für Technikgeschichte und Industriearchäologie

25. Oktober 2013, Freiberg

Mitgliederversammlung ICOMOS Deutschland

Vorankündigung: ICOMOS ISCS (International Scientific Committee for Stone) 2014

International Conference on Conservation of Stone and Earthen Architectural Heritage, Kongju National University, May 20-23, 2014 Gongju, Republic of Korea

Bitte beachten Sie, dass Abstracts bis zum 15. September 2013 eingereicht werden sollten.

Weiterführende Informationen unter: <http://www.kongju2014.org/>

Bild-Archiv aufbauen

ICOMOS Deutschland sucht Fotografien.

Für die Ausstattung und Gestaltung von Publikationen von ICOMOS.DE suchen wir Fotos von Denkmälern in Deutschland, die honorarfrei und frei von Rechten Dritter verwendet werden können: Denkmale aller Art – Baudenkmale, Gartendenkmale, Industrie- und Technikdenkmale, Bodendenkmale usw. Die Aufnahmen sollten druckfähig sein (300 dpi Auflösung, 10 cm Breite) und von exzellenter Qualität. Eine genaue Bezeichnung des Objekts bzw. der Anlage ist neben der Nennung des Autors (Fotograf) und des Datums der Aufnahme wichtig.

Bitte schicken Sie die Fotos als Dateien (jpg, tif) an unsere Geschäftsstelle in München: icomos@icomos.de

Wir freuen uns auf Ihre Fotos und danken für Ihre Mitarbeit.

Impressum

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS, Redaktion: Sigrid Brandt.

Autoren: StW (Stefan Winghart), MG (Michael Gaigalat), HRN (Hans-Rudolf Neumann), ASK (Alexandra Sekdzuhn), JH (Jörg Haspel), Sbr (Sigrid Brandt).

Bildnachweis: Titel: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig; Foto Jörg Haspel: Heiner Wittmann, Dezember 2008; Foto: Falstad Center: http://photos.wikimapia.org/p/00/02/20/68/06_full.jpeg [3.8.13]; Foto ICOFORT: Hans-Rudolf Neumann; Foto ISCEAH: Alexandra Skedzuhn; Foto ISC 20 C Europe: Jörg Haspel. Fotos Jörg Haspel: 1-3: Wolfgang Bittner, LDA Berlin; 4: <http://www.roland-rossner.de/veranstaltungen/seiten/8.html> (12.8.13); 5: <http://www.unesco.de/3622.html> (12.8.13); 6: <http://www.berlinstory.de/blog/page/105> (12.8.13)

www.icomos.de, September 2013.

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Maximilianstr. 6, 80539 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München

Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de